Was Krupp in Essen, sind wir in Trinken!

Bilder einer Ausstellung

Corona-Virus

Der Baum und sein Geist

Das Album „Komische Bilder“

"Montagen! - Wie kommt man eigentlich dazu, einen Begriff aus der Technik auf Kunst-Objekte zu übertragen?" Das fragte mich ein freigeistiger Besucher auf meiner letzten Ausstellung. "Montage ist eigentlich unkünstlerisch, denn darunter versteht man Schwerarbeit, Schmutz, technische Regeln, Normung und Determinismus - Hammer, Zange und Schraubenzieher.
Empfindsamkeit, Einzigartigkeit und künstlerisches Genie verbindet sich nicht mit Montage. Herr Laufer, denken sie sich doch statt diesem veralteten proletarischen Begriffs doch etwas zeitgemäßes aus. Montage - ist ein hässlicher Begriff." …
„Nicht wahr?“

Nun hatte ich die Gelegenheit nach längerer Zeit wieder eine Ausstellung zu gestalten. Und wieder sind es Montagen, Bilder die manchmal wie Fotos wirken, nur wo ist das fotografiert worden? Oder eine irrige Zusammenstellung von Einzelheiten, was bedeuten sie? Komische Bilder also.
Unwirklich wirkende Fotos sind für manche Leute ein Graus – andere wieder merken plötzlich Zusammenhänge, die sich hinter dem Dargestellten verbergen. Es werden Bedeutungen, sichtbar, die man so noch nicht „gesehen“, …- gedacht, hat. Manchmal fällt der Groschen erst später, wenn man sich das Dargestellte verinnerlicht hat. Es ist vielleicht eher ein Blick in ein grafisches Kabarett. Was wollte der Dichter damit sagen?

Herr, was meinst Du?

2012-11-08.211 50cmx50cm 3.OG 01

Da schaut der Priester hinauf zu Ihm, den Gekreuzigten … . Dieser hat den Mund leicht geöffnet. Hat er eine Antwort auf die Frage, auf die Hoffnung dem auf der Bank sitzenden einen Rat zu geben, die diesen vielleicht auch nur trösten könnte.
Er ist arbeitslos, vielleicht schon längere Zeit, und ihn drücken Schulden, weil er einen Kredit aufnehmen musste, um eine Krankheit heilen zu lassen. Oder sind es Folgen dieser Arbeitslosigkeit, die seine Familie zerstörten und er daran zerbrechen droht?

„Gibt es einen Weg, Herr, ihm zu helfen?“ Er erhofft sich eine Antwort seines Herrn im Glauben. Man kann nicht feststellen, was er antworten wird, vielleicht hat er mit sich selbst zu kämpfen, so wie er aussieht mit dem Dornenkranz …

Vielleicht ist es tatsächlich nur der tröstende Glaube, der ihm helfen wird, die Depressionen zu überwinden? Aber wann wird er wieder etwas essen und trinken können? Wann wird er wieder Arbeit finden, wo er doch jede Woche mal hier und da vorspricht, manchmal auch gar nicht mehr vorgelassen wird vor einem Personaler? Wer kann ihm einen Rat geben, ihm helfen wäre sicher besser …

Und wann, ..?

Das Tor ist geöffnet

2019-01-01.002 80cmx60cm 3.OG 02

Nach der Wintersonnenwende beginnen die Tage wieder länger zu werden. Astronomisch beginnt ein neues Jahr. Daher ist auch Weihnachten mit der Geburt Jesus als der Beginn einer neuen Religion zu betrachten. Und so hat sich das Weihnachtsfest, seit dem das Christentum in Europa durchgesetzt hat, als das zentrale Fest des Neuanfangs etabliert und die alten Stammesbräuche der Sonnenwende adaptiert und verdrängt.

Es ist der Nikolaus und der Weihnachtsmann der zum Fest die Gaben bringt. Im Bild ist die kalte Jahreszeit zu spüren, die Krähen sammeln einzelne Restkrumen des Festes auf, eine Glocke hängt bereit, jeden der die offene Pforte durchschreiten will anzukündigen. Der Oberbürgermeister hat sogar darauf verwiesen, dass er keine Verantwortung übernimmt wegen der Wegesumstände und den Zutritt mit Hunden verboten.

Im kalten Dunst ist ein kahler Baum zu erkennen, der eher an die germanischen Sagen erinnert, als an das Fest im fernen Jerusalem.

Das neue Jahr kann beginnen. Wir sollten es wohl eingehüllt in Mantel, Schal und Mütze betreten. Es ist ein neuer Raum und eine neue Zeit die betreten wird, Jahr für Jahr. Und immer wird man daran erinnert an diesen Mann, der damals geboren ist, wie es überliefert wurde.

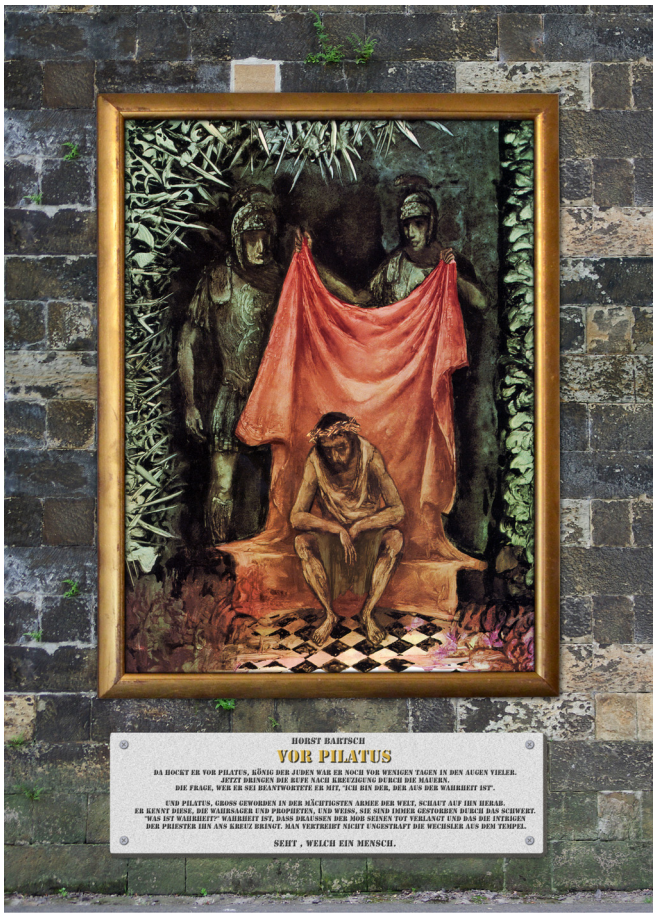
Die Vertreibung der Wechsler

2020-08-06.164 60cmx80cm 3.OG 03

Adaption eines Bildes von Horst Bartsch, Bilder zur Bibel

Als Jesus in Jerusalem einzog, empfingen ihn die Menschen wie einen König. Auf einem Esel reitend begleiteten ihn viele in die Stadt und priesen ihn als den Messias.
Am nächsten Morgen machte er sich auf zum Tempel.„Sagte Gott nicht, dass hier alle zu mir beten können! Aber ihr habt eine Räuberhöhle daraus gemacht!“ Darauf hin stieß er die Tische der Geldwechsler um und vertrieb sie aus dem Tempel.

So oder ähnlich wird es in den Evangelien beschrieben. Geldwechsler sind Angehörige einer Schicht, die durch den Verleih von Geld und dem Umtausch von einer Währung in eine andere leben. Sie kaufen Geld auf und verkaufen es je nach Bedarf und Angebot und verleihen Geld an bedürftige. Und jedes mal wird ein Zuschlag mit gerechnet, diesen Zuschlag erhält der Geldwechsler. Die Höhe dieses Zuschlages ist nicht reglementiert. Dieser Zuschlag wird ausgehandelt. Dieser bestimmt sich aus Angebot und Nachfrage. Nur, es gibt keinen Maßstab dafür. Damit wird man leicht erpressbar und oft übers Ohr gehauen. Und daher der berechtigte Vergleich mit den Räubern in der Höhle.



Was ist Wahrheit

2019-04-03.059 60cmx80cm 3.OG 04

Adaption eines Bildes von Horst Bartsch, Bilder zur Bibel

Johannes beschreibt in seinem Evangelium das Verhör von Jesus durch Pilatus, dem Statthalter des Kaisers in Jerusalem, nach seiner Festnahme in Getsemani. Man könnte die Begegnung aus heutiger Sicht wie folgt formulieren.
Da hockt er nun vor Pilatus. König der Juden war er noch vor wenigen Tagen vieler. Jetzt dringen die Rufe nach Kreuzigung durch die Mauern. Die Frage, wer er sei, beantwortet er mit „Ich bin der, der aus der Wahrheit ist“. Und Pilatus, groß geworden in der mächtigsten Armee der Welt schaut auf ihn herab. Er kennt sie, diese Wahrsager und Propheten, sie sind oft gestorben durch das Schwert. Und er fragt: „Was ist Wahrheit?“

Wahrheit ist, dass nach 20 Meilen Marsch die Beine weh tun, dass man dann Sehnsucht nach dem Bett hat. Wahrheit ist auch, dass ein Fass mit Gold schwerer ist als ein leeres Fass. Und er denkt auch, das es wahr ist, dass er lieber in Rom wäre, als hier in Judäa. Wahrheit ist, das draußen der Mob seinen Tod verlangt und das die Intrigen der Priester ihn ans Kreuz bringt.

Man vertreibt nicht ungestraft die Wechsler aus dem Tempel.

Paradiespforte

2019-06-04.088. 80cmx60cm 3.OG 05

Nach den großen Weltreligionen soll die Ausweisung der ersten Menschen aus einem sehr gepflegten Garten erfolgt sein, … als sie vom Baum der Erkenntnis gegessen haben, und sie plötzlich erkannten, dass sie nackt waren - und somit gottgleich erkennen konnten was ist. Nach ihrem Tod können sie dann wieder zurück in die paradiesischen Gefilde, wenn sie sich an die strengen Regeln gehalten haben.

Sie mussten eine Pforte passieren, vielleicht so wie diese, manchmal stehen aber auch Wächter links und rechts, und kontrollieren den Eingang.
Von paradiesischen Verhältnissen ist allerdings nichts zu sehen. Es ist eine ungepflegte Fläche, wie sie häufig in deutschen Städten und Dörfern zu sehen ist. Einzig das Portal zeigt eine symbolische Verbundenheit an. Eventuell ist der Baum in der Mitte der Baum der Erkenntnis.
Seine Knospen sind gerade aufgegangen, so dass das frische Blattgrün sich erst noch entfalten muss. Auch wohlschmeckende Früchte sind noch lange nicht zu erwarten. - Aber was sagt dies jetzt?

Der Wächter-Rabe, als weises Tier, wird sicher dafür sorgen, dass tatsächlich nur Auserwählte diese Pforte passieren können. „Ihren Ausweis bitte!“

Osterspaziergang

2018-09-06.142 50cm x 50cm 3.OG 06

Ostern ist ein markantes Fest in der christlichen Religion. Man gedenkt der Kreuzigung Jesus.
Eine modernistische und sehr gelungene Figur des Jesus am Kreuz. Mit Materialien, die im Bergbau verwendet wurden, geschaffen von Menschen aus dieser Region. Nur der Ort ist keine kirchliche Einrichtung, sondern ein Fleck Erde irgendwo. Vielleicht in einem ehemaligen Industriegebiet, mit einem Himmel, der konträr zum aufblühenden frühlingshaftem Grün ist. Und er entspricht auch nicht der Taube, dem Sinnbild des Friedens. Es zieht ein Unwetter auf – eine bedrohliche Situation. –

Nun, noch ist die Hoffnung, dass es vorbeizieht vorhanden. Und auch am Himmel sind weiße Vögel zu sehen, es scheint noch einmal gut zu gehen.
Auf denn zum Spaziergang.

Himmelfahrt

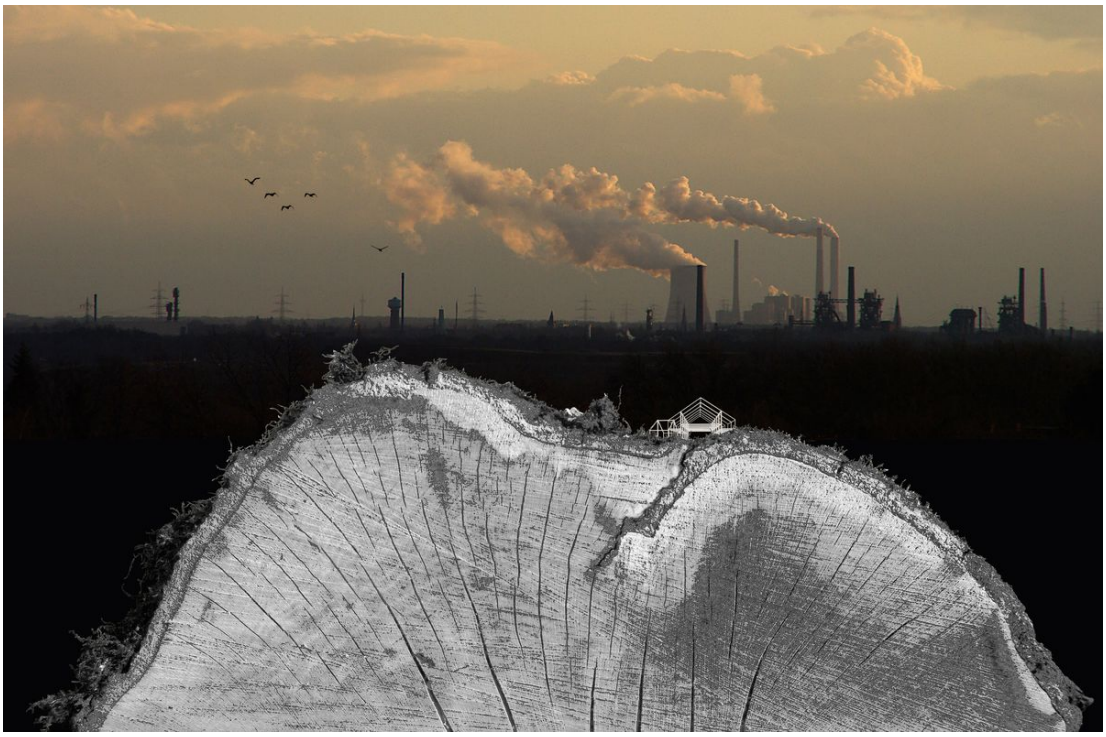
2020-02-02.044 60 cm x 80 cm 3.OG 07

Kirchen sind ein Ort der geistigen Besinnung, ein geschützter Raum um sich zu sammeln. Nunmehr zweitausend Jahre hat sich das Christentum in Räumen abgeschlossen und durch feste Mauern und Stahltüren sich zu schützen versucht - und auch um seine Macht zu demonstrieren.
Hier ist die Tür der Kirche geöffnet. Wie häufig ist vor diesen Bauwerken das Symbol dieser Religion vorhanden - der gekreuzigte Jesus. Man schaut hinaus nach dem Gebet und reflektiert die Erzählungen des Evangeliums, … zu Beispiel die Auferstehung nach dem Tod. Was liegt da noch näher, wenn dann noch ein Flugzeug am Himmel zu sehen ist?

Die grüne Halde

2020-04-04.111 70 cm x 50 cm 3. OG 08

Der Bergbau im Ruhrgebiet veränderte auch die Landschaft. Um den Abraum, der bei der Kohleförderung anfiel zu entsorgen, wurde dieser zu Halden aufgeschüttet. Und als dann diese künstlichen Berge eine bestimmende Größe in der Landschaft angenommen hatten und der Kohlenabbau zum erliegen kam, konnten diese Berge genutzt werden als Landmarken. So wurden Halden Erholungsgebiete für Mensch und Tier, und auch als Kultur- und Geschichtsträger genutzt.
Im Kleinen geschieht das auch mit jedem Baumstucken, wenn er verwittert. Er wird eine Minihalde für das Kleingetier, ein Lebensraum für Würmer, Ameisen, Käfer und andere. Und wie man sieht, können auch Stege und Häuser angesiedelt werden.



Kohlenpott oben und unten

20200303.080 70 cm x 50 cm 3.OG 09

Das Ruhrgebiet wurde mit dem Zeitalter der industriellen Revolution zu einem Motor der Wirtschaft. Auslöser war, dass in diesem Raum Steinkohle und ein wenig südlich auch Eisenerz gefunden wurde. Diese beiden Rohstoffe in der Erdkruste wurden die Basis des Lebens in dieser Landschaft. Beigetragen hat auch, dass durch den Rhein und die Ruhr auch ein Transportweg vorhanden war.
Das Ergebnis von Wäldern, die vor vielen Millionen Jahren, hier wuchsen, die das Kohlendioxid der Luft in Sauerstoff verwandelt haben und dadurch die Kohle als Energieträger ansammeln konnten. Die Bäume versanken in den Sümpfen und verkohlten so nach und nach und bildeten einen sehr effizienten Energieträger. Durch die sehr intensive Nutzung entsteht wieder das Kohlendioxid als Abprodukt.
Warum bauen wir keine großen Gewächshäuser zur Erzeugung von Nahrung für Mensch und Tier hinter den Kraftwerken, um so als Nebenwirkung CO2 wieder in Sauerstoff zu überführen? Könnte man damit nicht den Kreislauf des Kohlenstoffs wieder schließen?

Nicht Grau, sondern Rot gegen Blau, Herr Richter

Nicht Grau, sondern Rot gegen Blau

2015- 07-06.145 120cm x 80 cm Leinwand 3.OG 10

Nicht Grau, sondern Rot gegen Blau - denn eine Gesellschaft ist nicht grau und trostlos und auch nicht homogen, sondern sie lebt, so wie alles auf dieser Welt durch die Einheit der Gegensätze.

Die Unterschiede sind die Triebkraft jeder Entwicklung, auch wenn es manchmal nur grau erscheint. Die Fotomontage ist eine Antwort auf Gerhard Richter, der in einer „dunklen Phase wie er einmal sagte“, Leinwände grau zugerichtet hat und dann später feststellte, dass diese Banalität doch Struktur hatte und er damit überwand, dass es kein Unsinn gewesen sei dies zu machen.
Noch dazu ist festzustellen, dass auch diese Kunst der zufälligen Abstraktion sich verkaufen lässt, da sie ja in jedweder Richtung inhaltsneutral ist und somit einen großen Kundenkreis hat.

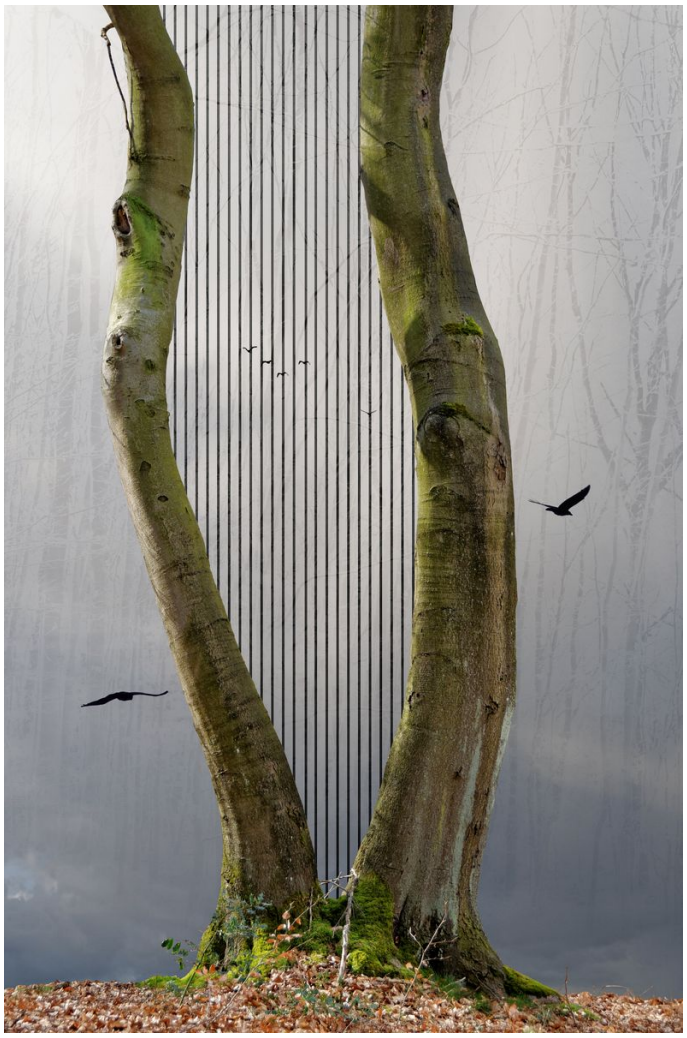
Um diese Erkenntnis zu potenzieren, sind auf der einen Seite die grauen Leinwände in blaue, beweglich scheinende verwandelt worden. Ihnen sind diese gegenüber rot strukturiere Leinwände gestellt worden, die die Richterschen Strukturen sichtbarer machen. Und mittig wurde noch eine neutrale, weiße Leinwand gesetzt - als Jurisdiktion. Es sind die Farben der Umwälzung - der Revolution.

So erhält eine neutrale Grafik eine Bedeutung - nach Hegel ist das eine andere Qualität.

Gefallener Lindwurm rechts

2017-04-04.102 70cm x 50cm 3.OG 16

In einem Wald passiert es nicht selten, dass ein Unwetter Äste oder auch größere Stämme entwurzelt oder von einem Stamm heraus bricht. In der Regel landen sie auf dem Waldboden oder sie verkeilen sich im Geäst von Nachbarbäumen.
Im Mülheimer Uhlenhorstforst, hat vor einiger Zeit ein Sturm einen großen Ast aus einem Baum gerissen und ihn in eine Astgabel des Nachbarbaumes abgelegt.
Und wenn man rings herum die Bäume entfernt, dann bleibt diese Situation auf freier Fläche stehen und sie wird dadurch gegenwärtig. Man kann dann darüber philosophieren oder sich einfach entspannen. Hier habe ich es von rechts gesehen. Auf der Bruchstelle steht ein Rabe und verkündet seinen Sieg … oder so ähnlich, und ein anderer sucht nach Würmern im Waldboden.
Ob der Ast etwas mit dem Lindwurm zu tun hat ist fraglich, - das war ja kein Baum. Einzig die Form und dass er nicht mehr lebt verbindet sie. Es ist einfach eine rechte Sicht darauf.



Die Harfe im Wald

2020-08-06.155. 50cm x 70cm 3.OG 17

Bäume im Wald gehen als Individuum verloren. Es war auch nicht der doppelte Stamm, oder sind es vielleicht tatsächlich auch zwei Stämme, die mich auf ihn aufmerksam gemacht haben. Es war der Hintergrund – die vielen dünnen Stämmchen, die wie ein Gitter wirkten – und die gegenläufige Form der Stämme. Und ich kann es auch nicht sagen, ob ich irgendwelche Klänge hörte, die wie Musik klangen. Aber als ich das Foto betrachtete, hörte ich sie und ich begriff, das sie von einer Waldharfe kommen.
Und so wurde diese Vorstellung zum Bild, ich zog die Saiten ein und die Stämmchen traten ehrfurchtsvoll in den Hintergrund.
Eine gelungene Melodie.

Zwischen Himmel und Erde

2018-12-08.200 50cm x 70cm 3.OG 18

Ein Bild mit vielen Deutungen. Dieser Baum stand ursprünglich in einem Park, umgeben von anderen Riesen, nur er hat schon seit Jahren kein Laub mehr getragen. Das Efeu ist schon den Stamm empor geklettert und hat ihn bis zu den Ansätzen der Äste umgarnt. Diese sind schon lange entlaubt und auch ihrer Rinde verlustig. Das Holz bestimmt diese Region und die Äste und Ästchen zeigen, dass auch die umgebenden Bäume nicht klein waren. Erst als ich ihn von diesen Bäumen trennte, - mit einem Foto geht so etwas ungestraft, kam die Situation hervor.
Das Aufstreben zum Himmel, zum Licht, unten stark und oben leicht gefächert nach einzelnen Wölkchen. Dieser Baum wäre eine Skulptur eines Menschen, der sich aufrafft, die Kraft der Erde nutzend und mit seinen Armen den Himmel erobern könnte. Ja wenn es nicht ein toter Baum wäre.
Und auch der Himmel ist geteilt, oben drohend gegen den Angriff und ausgleichend werdend im horizontalem Hintergrund, sogar mit den Energiemaschinen helfend. Vielsagend!

Gefallener Lindwurm links

2017-03-03.085 70cm x 50cm 3.OG 19

In einem Wald passiert es nicht selten, dass ein Unwetter Äste oder auch größere Stämme entwurzelt oder von einem Stamm heraus bricht. In der Regel landen sie auf dem Waldboden oder sie verkeilen sich im Geäst von Nachbarbäumen.
Im Mülheimer Uhlenhorstforst, hat vor einiger Zeit ein Sturm einen großen Ast aus einem Baum gerissen und ihn in eine Astgabel des Nachbarbaumes abgelegt. Und wenn man rings herum die Bäume entfernt, dann bleibt diese Situation auf freier Fläche stehen und sie wird dadurch anschaulich.
Man kann dann darüber philosophieren oder sich einfach entspannen. Hier habe ich es von links gesehen. Hinter der Bruchstelle ist der Mond aufgezogen. Ob er Einfluss darauf gehabt hat, dass er nach rechts gefallen ist, ist unwahrscheinlich. Ein Rabe schaut sich das Szenario an und vielleicht überlegt auch, warum er nach rechts gefallen ist.
Ob der Ast etwas mit dem Lindwurm zu tun hat ist fraglich, - das war ja kein Baum. Einzig die Form und dass er nicht mehr lebt verbindet sie. Es ist einfach eine andere Sicht darauf.

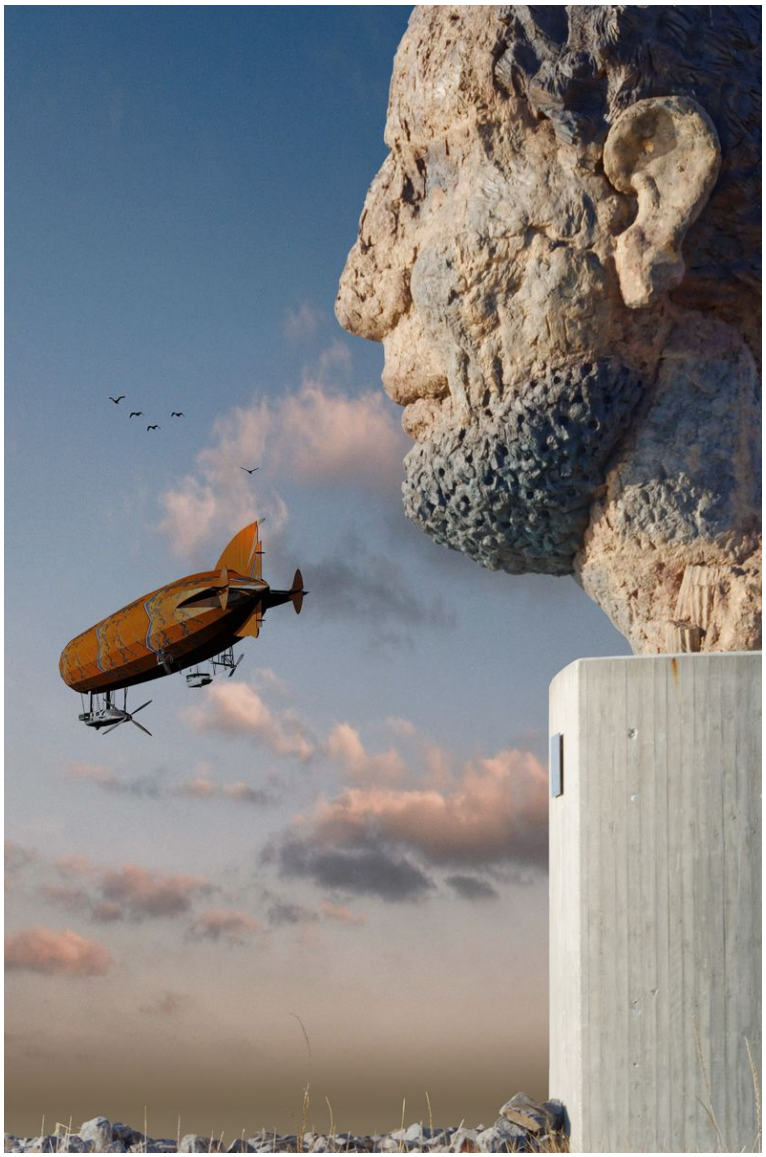
Die Ignoranz und ihre Folgen

2015-07-06.141 60cm x 80cm EG links 21

Manchmal trifft vieles plötzlich zusammen. Ein Aufkleber auf einer Fiat Heckscheibe liefert die provokante Überschrift.

Der Text des Plakates stand in einem Kommentar im "Standard" und war die Reaktion auf einen Trollbeitrag. Und dann ein Foto einer Abendstimmung in den Farben Deutschlands am Himmel. Und schon war der Aufruf klar - positioniert auf einer Litfasssäule und eilenden und verhaltend reagierenden Betrachtern vor den Ruinen. Kein Widerstand – Anpassung. Ursache hinnehmender Auffassungen und deren Wirkung danach. Nicht auffallen!

So ist es vor 80 Jahren schon gewesen - und vor vielen Jahren bezahlt.
Nur, … im digital vernetztem Zeitalter ist es mit allem viel schneller und die Folgen dramatischer.



Poseidon und Zeppelin

2018-01-01.018 60cm x 80cm EG Links 20

Ein Denkmal blickt in die Welt. Hohe Personen hatten das Geld gegeben, um den Gott der Meere und Flüsse den Schiffen auf Rhein und Ruhr entgegen zu schauen. Beide Flüsse sind bestimmende Verkehrsadern, auch heute noch, für die Waren aus aller Welt. Es ist der griechische Gott des Meeres, nicht der römische. Aber es ist doch schon außergewöhnlich dass der Gott der Meere mitten im Land steht und Anspruch erhebt.
Und dann ist noch etwas zu sehen, auch etwas Antikes - … aus der Geschichte der Luftfahrt. Es ist das erste Luftschiff des Herrn Zeppelin, welches fliegen konnte. Auch dieser Herr hatte Anspruch erhoben, als Herr der Lüfte.

Nun beides ist zweitrangig, denn dort wo diese Szene, spielt, ist der Verkehr rückläufig, weil das Industriezeitalter auch dort vorbei ist.

Eiszeit Mittelerde

2016-05-03.070 50cm x 50cm EG links 22

Die Erdlinge kommen mit den Fliegern!

Das hat man sich so nicht gedacht, als man den Zaun zog! Und man war froh, dass es eiskalt wurde und sich die Eisfelder vor dem Deich ausbreiten konnten. Sicherheitshalber hatten schon ein paar Freiwillige sich zusammengetan, … einen Zaun errichtet und einen Wachposten vorgesehen.

Ursächlich hatte man geglaubt, die Erde würde sich erwärmen, deshalb auch nur diese einfache Konstruktion. Aber nun ist tatsächlich Gefahr im Anzug. Sie kommen mit Flugzeugen - … über das Eis!

Lasst die Glocken läuten! Und packt die Schneeschuhe aus!

Die Reise zu den Weißen Nächten

2014-06-05.113 50cm x 50cm EG Links 23

Eigentlich sollte der Rahmen um das Bild. Und auch die Reise zu den weißen Nächten im fernen Petersburg war nur angedacht.

Nun habe ich versucht das Beste draus zu machen. So habe ich einfach die Chance genutzt, die sich bot mit einem Bild von einem Müga-Eingang im Winter, und da mir der Himmel nicht gefiel, habe ich ihn rot gefärbt. Damit es auch echt aussehen sollte, musste ich auch eine Sonne basteln, die ich dann am Faden zog. Deshalb brauchte ich dann auch den Bilderrahmen.
So konnte ich den Faden mit einem Stift befestigen. Leider war der Rahmen kleiner als ich das vorhatte. Ich halte ihn mit meinem Kumpel so, dass die Sonne in der Mitte ist.

So kommt man dann zu solchen komischen Bildern.

Gescheiterter Versuch

2019-06-04.090 80 cm x 40cm EG links 24

Ein Panorama von Tiger und Turtle in Duisburg. Dieses Bild sollte eigentlich der Clou werden. Der Zeppelin sollte durch des Loch in der Mitte fliegen und einen anderen Himmel sollte das Bild auch bekommen.

Da ich so etwas nicht fotografieren konnte, habe ich einen Trick versucht. Zunächst habe ich das Panorama zusammengestellt und geometrisch ausgerichtet. Dann habe ich begonnen die Skulptur freizustellen. Das Unterfangen habe ich dann aber aufgegeben, denn ich würde vielleicht heute noch daran sitzen und den Hintergrund ausschneiden. Auch ist das Loch eigentlich nicht da, sondern es ist nur ein Bogen.

Zur Warnung habe ich mich aber entschlossen das Bild doch auszustellen, für diejenigen, die es zu Ende bringen wollen, den Zeppelin in die Mitte zu rücken und einen Sonnenuntergang, oder einen trüben Regenhimmel einzufügen.

Aber es ist trotzdem ein interessantes Bild geworden, - nicht war.

Deputatverteilung

2008-04-03.073 60cm x 80cm EG Links

Es geht ums Geld, genauer um ein Entgelt, welches vertragsgemäß verteilt wird am Monatsende. In Notzeiten nannte man diese Entgelte, die oft nicht in barer Münze ausgezahlt werden, als Deputat.
– Weil sie in Sachwerten, z.B. 10 Flaschen Bier, ausgezahlt wurden. Auch Leistungen, die nicht direkt messbar waren oder Menschen betrafen, die man nicht direkt einer Arbeitsleistung zuordnen konnte, ließ man in Notzeiten Sachwerte zukommen.

Für letztere ist hier die Verteilung von glänzenden Metallscheiben in Säcke dargestellt. So rutscht aus den einzelnen Ausgabelöchern der Kohlegewinnung der Kohleersatz direkt in die Säcke. So vermeidet man, dass die Empfänger sich nicht die Finger schmutzig machen.

Knocking On Heavens Door

2015-07-06.186 80cm x 60cm EG Links

Es ist die Tür, an die man klopft und keiner weiß, was dahinter liegt. Bob Dylan beschrieb, wie ein GI nach seiner Mutter ruft: Er sehe eine schwarze Wand heraufziehen und sie sollte sein Gewehr beiseite legen, denn er sei müde. Das selbe Lied gilt auch für die in Afghanistan gefallenen Soldaten und den abgeschlachteten gefangenen Soldaten in Syrien und in Libyen.
Wofür leiden die Mütter? Warum müssen diesen Weg auch heute wieder viele Soldaten beschreiten? Haben die Wenigen, die einen kurzfristigen Nutzen daraus ziehen immer noch nicht genug? Leider sind diese sehr gut organisiert - sie haben eine Struktur aus Geld, Macht und Ideologie geschaffen. Wer sich nicht duckt, wird durch jegliche Angsterzeugung oder Manipulation willfährig gemacht, notfalls auch beschimpft und bedroht. Das Internet ist ihr Werkzeug geworden.
Und wir machen mit und lassen es zu. –

Zwangsläufig? – Zwangsläufig!

Ich selbst … oder doch nicht?

2012-09-07.194 60cm x 80 cm EG Links

Eine Spielerei stand am Anfang. Sein oder Nichtsein, das ist hier die Frage, … nun nicht von Hamlet sondern von dem Herrn Shakespeare.

Ich hatte zwei Fotos vor vielen Jahren am Hang der Ilm in Weimar gemacht und nun versuchte ich beide in einem Bild zu vereinen. So verfiel ich auf die Idee einen Spiegel zu benutzen, um das zu realisieren. Diese Idee zu einer Montage war noch in den Anfangszeiten meines Montagehandwerkes gefallen.
Zunächst hatte ich aus beiden Bildern das Denkmal freigestellt. Dann die Mauer einer Ruine aus der Umgebung hinzugezogen. Nach ein paar Versuchen der Anordnung habe ich dann den jetzigen Hintergrund aus Mülheim ausgewählt und eingefügt. Es blieben dann nur noch die kleinen Details hinzu zu fügen.
Das Bild ist eins der ersten guten Montagen.

Die Anbetung der drei Könige

2015-05-04.098 60cm x 80cm EG Links

Es ist eine neue Zeit angebrochen.

Sie begann, als die Könige der Welt ihre Reiche aufteilten auf den Ruinen, die die Vorgänger hinterließen - als sie sich zurückziehen mussten. Es war aber nicht nur die neue gefährliche und alles zerstörerische Waffe, die die Sieger mitbrachten, sondern eine neue Technologie die daraus im Verborgenen entstand und dessen Macht man damals nicht erfasste.
Und es war auch ein Deutscher, der die erste digitale Maschine baute, die eine ganz andere Welt entstehen ließ, wie selbst die Könige es nicht ahnten.

Geistige Arbeit ist genau so zu betrachten wie manuelle! – Abläufe bestimmen die Arbeitsteilung - Werkzeuge und Gegenstände sind nun Programme und Daten.
Jetzt regieren andere verborgene Könige mit dieser neuen Waffe, dem Internet. Statt Menschen einzeln durch Gewalt zu zwingen, wird ihr Gehirn so manipuliert, dass sie sich freiwillig einordnen in den Mainstream – wie am Fließband.
Aber wie das so ist, - der Mensch ist träge, insbesondere im Glauben – .

… Gott sei Dank, die Regale sind noch(!) voll. – Da braucht man ja keine Angst zu haben.

Warum hast Du mich verlassen?

2013-07-06.141 68cm x 80cm EG Links

Es ist nicht mehr eitel Sonnenschein. Ein Unwetter ist heraufgezogen. Lange wurde es nicht bemerkt, dann verdrängt und scheinbar plötzlich ist es da. Einer hat aufgeschrieen, und nun sind alle elektrisiert und starren nach oben.
Hinter einer kleiner werdenden Wolkenlücke verbirgt sich die Hoffnung, das ER es noch einmal verhindern wird. – ER, hinter dem Ozean, hat doch bisher immer geholfen!

Nach dem Krieg war seine Hilfe willkommen und man hat sich zurücklehnen können im gesponsertem Opportunismus. Da konnte man Wohlstand sammeln.
Nun, da die Bedrohung entschwand wie ein Spuk, zeigt sich, dass man plötzlich zum Konkurrenten geworden ist und nun muss man dafür bezahlen und findet sich mit den anderen Sklaven auf einer Stufe, … Frau Kraft!

Nachdenken über Sein und Nichtsein

2014-08-07.184 80cm x 60cm EG Links

Hier treffen zwei Skulpturen aufeinander. Die Situation ist ungünstig, denn am Himmel ist ein Dämon aufgezogen, der anscheinend sie Sonne verschluckt hat. Es geht um das Sein und das Nichtsein.

Während der eine offensichtlich darüber nachdenkt hat der andere schon fast resigniert. Aber beide sind noch unentschlossen was weiter werden soll. Die inneren Zusammenhänge sind nicht klar und man weiß nicht, wie sie funktionieren.
Ein Zeichen, dass es nicht mit dem Tod endet ist das Aufblühen. Verpflanzen wir die Blumen nicht in den Kranz, sondern schieben wir den Kasten wieder hinein, damit der Betrübte wieder aufblühen kann.

Zum Autor

Bereits vor dem Eintritt in den Ruhestand beschäftigte sich Dr.-Ing. Hans-Jürgen Laufer (Jg.48) in seiner Freizeit verstärkt mit Fotografie und Fotomontagetechnik.

Seine Entwicklung verlief nach der allgemeinen Schulbildung zunächst mit einer naturwissenschaftlich-technischer Ausbildung in einem Pharmaziebetrieb, fortgesetzt mit einem Studium und dem Abschluss als Diplomchemiker in Dresden. Dann begann seine Laufbahn in der Technik, als Planer, später auch Bauleiter, im Kraftwerksbau. Nach dem Baustelleneinsatz folgte ein Einstieg in die Programmierung und Datenverarbeitung für technische Planungsaufgaben. Die Beschreibung der Grundlagen und Zusammenhänge von den komplexen Kraftwerks-Planungsprozessen auf DV-Anlagen war dann das Thema, mit dem er promovierte.

Nach der Wende wieder ein Umstieg in eine Beratungsgesellschaft mit der Aufgabe Firmen, die CAD-Systeme einführen wollten, zu helfen – damals eine schwierige Aufgabe mit viel Überzeugungsarbeit gegen die Dummheit. Ein Wechsel zum großen Baubetrieb HOCHTIEF wurde eine Rückkehr zur praktischen Arbeit. Die Aufgabe war nun aufbauend auf den Erfahrungen im Kraftwerksbau die Einführung der digitalen Welt für die umfangreichen Prozesse des Facility Managements, voranzutreiben – etwas was auch heute eine immer noch anstehende sehr anspruchsvolle Aufgabe ist, trotz (oder besser weil) KI.

Der Vorruhestand brachte dann wieder mehr Zeit für das Foto-Hobby. Der Experimentator wurde wieder geweckt. „Foto-Bilder“ zu entwickeln, die man nicht sieht, weil sie nicht fotografiert werden können, sondern Erfahrungen, Aussagen und Meinungen bildlich machen. Vorbilder dafür waren die surrealistischen Maler im vergangenen Jahrhundert, wie Magritte und Dali, sowie in der analogen Fotografie John Heartfield.

Auf Grund seiner umfangreichen DV-Kenntnisse begann er mit der digitalen Bildbearbeitung von eigenen Fotos und Bildern zu experimentieren. Seine Werkzeuge sind dabei Bildbearbeitungsprogramme wie Photoshop und Datenbanken zur Verwaltung der Bilder. Dies resultiert natürlich auch aus seiner bisherigen komplexen Ingenieurtätigkeit – Planen, Bauen, Betreiben.
Er bezeichnet sich auch selbst eher als Monteur, der einzelne Objekte zu einem ideellen neuen Ganzen zusammenfügt. Neben diesen handwerklichen Tätigkeiten ist die Beschäftigung mit Geschichte, Philosophie, Gesellschaft und Erkenntnissen von Naturwissenschaft und Technik immer noch ein Lebensinhalt.

Viele seiner Montagen sind den Surrealisten der zwanziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts nachempfunden, behandeln jedoch Zeitthemen, die er - ein Relikt aus der Wendezeit - kritisch hinterfragt. Er möchte mit seinen Bildern den Betrachter anregen über die Welt und ihre Zusammenhänge nachzudenken und Fotos nicht nur „zu fotografieren“, sondern Bilder zu machen, die Aussagen treffen und Geschichten erzählen.

Kontakt zum Autor
Internet: www.drlaufer.de
Mail: info@drlaufer.de

Copy Right
Alle Rechte an den Bildern und zum Text liegen bei Dr.-Ing. Hans-Jürgen Laufer,

Inhalt

Das Album „Komische Bilder“ 3
Herr, was meinst Du? 4
Das Tor ist geöffnet 5
Die Vertreibung der Wechsler 6
Was ist Wahrheit 7
Paradiespforte 8
Osterspaziergang 9
Himmelfahrt 10
Die grüne Halde 11
Kohlenpott oben und unten 12
Nicht Grau, sondern Rot gegen Blau 13
Gefallener Lindwurm rechts 14
Die Harfe im Wald 15
Zwischen Himmel und Erde 16
Gefallener Lindwurm links 17
Die Ignoranz und ihre Folgen 18
Poseidon und Zeppelin 19
Eiszeit Mittelerde 20
Die Reise zu den Weißen Nächten 21
Gescheiterter Versuch 22
Deputatverteilung 23
Knocking On Heavens Door 24
Ich selbst … oder doch nicht? 25
Die Anbetung der drei Könige 26
Warum hast Du mich verlassen? 27
Nachdenken über Sein und Nichtsein 28
Zum Autor 29